

# „Ein Ort für Suchende, Umkehrende und Heimkehrende“

**Interview:** Das christliche Bildungswerk Die Hegge feiert sein 70-jähriges Bestehen. Oberin Dorothee Mann spricht über die Geschichte eines in der Bildungslandschaft der Region einzigartigen Hauses

Wie fing eigentlich alles an?

**DOROTHEE MANN:** Am Martinstag 1945 war die Geburtsstunde der Hegge-Gemeinschaft und des Christlichen Bildungswerkes Die Hegge. Doch die Idee zu einer solchen Gründung reicht zurück in die Jahre 1936/37. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden die christlichen Kirchen mehr und mehr in ihrem gesellschaftlichen und öffentlichen Wirken behindert. Außerdem war die katholische Kirche noch sehr auf den Klerus fixiert. Der Gedanke, dass Laien, vor allem Frauen, mehr Verantwortung übernehmen müssten, lag nahe.

Was war die Intention der Hegge-Gründerinnen?

**MANN:** Ein kleiner Kreis von Oberschülerinnen, inspiriert durch ihren Religionslehrer Theoderich Kampmann, begeisterte sich für die Idee einer Bildung und Lebensformung, in der das Christliche den ganzen Menschen ergreift und sämtliche Lebensbereiche umfasst und durchformt.

Was heißt das genau?

**MANN:** Um als Christ in der Kirche und in den Entscheidungsfeldern der Welt handeln zu können, braucht es mehr Glaubenswissen als durch Kinderstube und Religionsunterricht grundgelegt wird. Und es reicht nicht aus, religiöses Wissen zu vermitteln, sondern es braucht auch Orte, an denen die Menschen dem Wort Gottes begegnen und mit anderen Menschen einen Weg suchen können, aus dieser Erfahrung zu leben. Dafür wollte sich die Gemeinschaft unter Leitung der ersten Oberin, Lydia Glanz, zur Verfügung stellen.

Warum liegt dieser Ort ausge-



„Aufgreifen, was dran ist: Die Oberin der Hegge-Gemeinschaft Dorothee Mann mit einer Skulptur der Bildhauerin Maria Eulenbruch.

FOTO: BURKHARD BATTRAN

rechnet auf einer windzerzausten Höhe in Niesen, in der Abgeschiedenheit der ostwestfälischen Provinz?

**MANN:** Ursprünglich wollte sich die Gemeinschaft in Paderborn ansiedeln, aber es fand sich in der kriegszerstörten

Stadt kein geeigneter Ort. Schließlich stellte Gräfin Margret Mirbach-Schell das Vorwerk Hegge des Niesener Ritterguts zur Verfügung. 1951 schenkte sie der Gemeinschaft ein 8,5 Hektar großes Grundstück – damals ein baumloser, steiniger Acker –, auf dem inzwischen ein modernes Gäste- und Bildungshaus mit einem wunderschönen Park zu finden sind.

Die Wald- und Parklandschaft, die man heute vorfindet ist also nicht natürlich entstanden?

**MANN:** Nein, der kahle Acker musste in jahrzehntelanger Arbeit in einen Park verwandelt werden. Eine Windschutzhecke sollte das Haus schützen, denn hier auf der Anhöhe pfeift der Wind unbarmherzig. Die ersten Heg-

gefrauen sammelten Steine, legten Wege an, pflanzten nach und nach 60.000 Bäume, die inzwischen vielen Tierarten Unterschlupf bieten.

Die Hegge ist auch eine geistliche Gemeinschaft. Aber Sie hören keinem der bekannten Orden an. Was also ist die Hegge-Kommunität?

**MANN:** Im weiteren Sinn gehören wir zur benediktinischen Familie, denn die Regel des Heiligen Benedikt ist die Richtschnur unseres Gemeinschaftslebens. Das Fundament ist das Hören auf das Evangelium. In der Perspektive der Heiligen Schrift gestalten wir Heggefrauen unser persönliches wie auch das gemeinsame Leben.

Wie hat sich das Profil der Bil-

dungsbildung entwickelt?

**MANN:** Im ersten Jahrzehnt standen religionspädagogische Kurse für Lehrer und Katecheten im Vordergrund. Schon bald wurde das Programm ausgeweitet auf andere Themenfelder und Adressaten. Wenn man in die Arbeitspläne und Tagungsberichte der folgenden Jahrzehnte schaut, dann fällt die Kontinuität mancher Themen, wie Grenzfragen, ins Auge, aber auch die Offenheit für Neues. Immer wieder neu werden die jeweiligen Gegenwartsfragen aufgegriffen, aus den Bereichen Politik und Recht, Medizinethik, Gesellschaft, Kirche, Familie und Erziehung. Die Tagungsprogramme der vergangenen Jahrzehnte zeigen: Hier wird seit 70 Jahren in verlässlicher Kontinuität solide

Erwachsenenbildung betrieben – mit namhaften Referentinnen und Referenten, mit dem Ziel, die Hausgäste zu Verantwortung und mündigem Christsein in Privatleben und Öffentlichkeit zu ermutigen und zu befähigen.

Was ist die aktuelle Herausforderung der Bildungsarbeit der Hegge?

**MANN:** Gerade weil der moderne Staat um seiner Freiheitlichkeit willen weltanschaulich neutral sein muss, ist er auf dialogfähige gesellschaftliche Aktivitäten angewiesen, die Werte prägen und Werthaltungen entwickeln. Dazu ist das Gespräch zwischen verschiedenen geprägten Gruppen und Personen unerlässlich, die aus ihrer inneren Orientierung heraus ge-

meinwohlbezogene Initiativen entwickeln. Die Hegge ist ein Haus, in dem solch ein notwendiger gesellschaftlicher Diskurs stattfindet.

Wie frei ist die Hegge in ihren Entscheidungen?

**MANN:** Die Hegge ist politisch, kirchlich und wirtschaftlich unabhängig, ihre Bildungsarbeit ist nicht zweckgebunden. Für uns stehen Weite und Toleranz über Sicherheit und Profit; dafür nehmen wir finanzielle Nachteile in Kauf. Ohne Zuschüsse und Spenden könnte unser Haus allerdings nicht existieren.

Wer kommt eigentlich zu Ihnen auf die Hegge?

**MANN:** Es kommen Menschen sowohl aus der nahen Umgebung als auch aus ganz NRW, aber wir haben auch viele Gäste aus anderen Bundesländern, vor allem aus den östlichen. Die Hegge pflegte seit Ende der 40er Jahre enge Kontakte zu Menschen in der damaligen DDR. Im Laufe der Jahre ist ein dichtes Netzwerk von Beziehungen entstanden.

Wo sehen sie die Hegge in der Zukunft?

**MANN:** Wer kann schon in die Zukunft sehen? Aber natürlich gibt es Pläne und Wünsche, aber auch absehbare Perspektiven. Auch in Zukunft wird es in der Bildungsarbeit darum gehen, das aufzugreifen, was „dran“ ist. Vor allem aber möchte die Hegge – dem benediktinischen Grundsatz folgend – weiterhin ein Ort sein für Suchende, Umkehrende, Heimkehrende.

Mit Oberin Dorothee Mann sprach NW-Mitarbeiter Burkhard Battran

## Festakt mit Bildungsministerin

◆ Der offizielle Festakt zum 70-jährigen Bestehen der Hegge wird am Samstag, 31. Oktober, gefeiert. ◆ Als besondere Ehrengäste wird die Bildungsministerin des Landes, Silvia Löhrmann, und der Europaparlamentarier Elmar Brok an der Veranstaltung teilnehmen. ◆ Den Festvortrag hält die Vorsitzende des Christli-

chen Bildungswerkes „Die Hegge“, Ruth Rissing-van Saan aus Bochum, ehemalige Vorsitzende Richter am Bundesgerichtshof.

◆ Anlässlich des Jubiläums hat die Hegge eine Buchpublikation über die Bildhauerin Maria Eulenbruch in Auftrag gegeben, die beim Festakt erstmals vorgestellt wird. (bat)

## Regent pflanzt Königslinde

■ **Bonenburg (nw).** Die Mitglieder der Königskompanie der Bonenburger Schützen trafen sich jetzt an der Königsallee auf dem Hoppenberg, um die Königslinde des amtierenden Königs, Elmar Schäfers, zu pflanzen. Der Regent konnte sich über die Un-

terstützung von 16 ehemaligen Königen freuen und lud anschließend zu einem Umtrunk ein. In der Vereinsgaststätte Zur schönen Aussicht fand dann die Jahresversammlung statt, in der die Termine des kommenden Jahres festgelegt wurden.



Gelungene Aktion: Schützenkönig Elmar Schäfers pflanzte jetzt unter den Augen seiner Vorgänger am Hoppenberg die Königslinde.

FOTO: PRIVAT

## Gemeinschaftsaussteller ziehen positives Fazit

**Verlosungsaktion im Gewerbebezelt der Oktoberwoche:** Gewinner der „Energiepartner von nebenan“ freuen sich über attraktive Preise

■ **Warburg (nw).** Auf dem Gemeinschaftsstand „Ihrer Energiepartner von nebenan“ konnten die Besucher der Gewerbeausstellung in der Warburger Oktoberwoche an einem großen Gewinnspiel teilnehmen. Wer die fünf Fragen rund um die Kooperationspartner richtig beantwortete, hatte die Chance bei der Verlosung einen von fünf attraktiven Preisen zu gewinnen. Freuen können sich: Cornelia Daniel aus Beverungen über eine Übernachtung im Hotel Alt Warburg inklusive Stadtführung, Marc Suermann aus Warburg über ein Tablet-Computer, Carolin Fischer-Daniel aus Körbecke über ein Duschthermostat, Angelika Holtkamp aus Warburg über eine Funk-Video-Türsprechanlage und Hubertus Kriwet aus Daseburg über eine Gartenbank aus Lärchenholz. Die Preise wurden den glücklichen Gewinnern bei einem

Empfang übergeben. Als „Ihre Energiepartner von nebenan“ haben sich in diesem Jahr zwölf regionale Fachbetriebe zusammengeschlossen um ihren Kunden ein breites Informationsspektrum rund um das Thema Energie zu bieten. Die Beste-Stadtwerke, die Stadtwerke Warburg, die AG Bad und Heizung, die AG Elektro und der Betriebshilfsdienst und Maschinenring Höxter-Warburg hatten ihren ersten gemeinsamen Auftritt mit einem gemeinschaftlichen Stand in der Gewerbeausstellung der 67. Warburger Oktoberwoche. „Uns ist es sehr gut gelungen als regional vernetzte Energiedienstleister aufzutreten und unseren Kunden so Infos zu vielen Aspekten rund um das Thema Energie zu bieten und sie je nach ihren Interessen an die entsprechenden Experten zu verweisen“, ziehen alle beteiligten Unternehmen ein positives Fazit.



Die Energieexperten übergeben die Preise an die Gewinner: Familie Kriwet (v. l.), Dietmar Hillebrand (Beste-Stadtwerke), Mark Suermann, Maria Gocke (Stadtwerke Warburg) und Leander Sasse (Geschäftsführer Stadtwerke Warburg und Beste-Stadtwerke), Alexander Hake und Jens Hoppe (Biomasse-Energie Maschinenring), Familie Fischer Daniel, Berthold Ateln und Heinz Peine (Geschäftsführer Schmidt Haustechnik) sowie Bernhard Schäfers (Elektro Schäfers).

FOTO: PRIVAT

## Wanderung der Senioren fällt aus

■ **Bonenburg (nw).** Die für Donnerstag, 29. Oktober, geplante Seniorenwanderung des Bonenburger EGV fällt aus. Sie werde voraussichtlich eine Woche später nachgeholt, so die Organisatoren.

## Selbsthilfegruppe Chronischer Schmerz

■ **Warburg (nw).** Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe Chronischer Schmerz treffen sich am Freitag, 30. Oktober, um 17.30 Uhr auf der Schmerzzentrale im Warburger Helios Klinikum.

## In der nächsten Woche gibt's Marken

■ **Menne.** Die Brezelmarken für St. Martin können vom 2. bis 7. November im Kindergarten und der Bäckerei Henke erworben werden.